



Fasching ist für den modernen Großstädter die Zeit der Kostümbälle geworden. Es lebe das Maskenrecht! Das ist die neue Devise. Man kann den Alltagsmenschen ablegen und in die Ecke stellen. Im Fasching ist man bestrebt, sich einen neuen Adam bzw. eine neue Eva „anzuziehen“. Nicht die Wirklichkeit regiert, sondern unsere Phantasie, unsere Sehnsucht. Wir können uns kostümie-



In der Werkstatt eines römischen Maskenmachers  
Bruchstück aus einem antiken Fries  
Oben: Die spielerische Maske der mondänen Frau  
von heute

ren und verkleiden, wie wir wollen, und wir sind das, was wir zu sein wünschen. Wenigstens solange Prinz Karneval herrscht.

Ein alter Volksglaube meint, daß alle Träume in der Fastnacht später in Erfüllung gehen. Wir erfüllen sie uns selbst — allerdings nur in der Fastnacht. Hernach beginnt wieder der traurige Ernst des Lebens, der Wirklichkeit, des Alltags. Und die Faschingsträume zerplatzen wie Seifenblasen.

Maskenball am Hofe König Ludwig II. von Bayern  
im Schloß Neu-Schwanstein,

